

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Wegründer 1856

Verleger: H. G. Schmidt, Dresden, Hauptstraße 10. Druck: H. G. Schmidt, Dresden, Hauptstraße 10.

Druck v. Verlag: Schmidt & Neumann, Dresden, Hauptstraße 10. Druck: H. G. Schmidt, Dresden, Hauptstraße 10.

Herriot verdächtigt Deutschland

Grobe Entstellung der Sicherheitsfrage

Paris, 25. Sept. Während eines Besuchs, das der Präsident des Finanzausschusses der Kammer, Malou, an Ehren des französischen Ministerpräsidenten am Sonntag in Gramat gab, beschäftigte sich Herriot in einer großen Rede mit Finanz- und wirtschaftspolitischen Fragen, vor allem aber mit der Abrüstung, Sicherheit und der deutschen Gleichberechtigungsforderung. Herriot benutzte die Gelegenheit,

um gegen die deutsche Forderung Stellung zu nehmen und die Reichsregierung der offenen Verletzung des Versailler Vertrages zu beschuldigen.

Die Schaffung des Reichsratoriums für Jugendberufshilfe bezeichnete Herriot als die Vorbereitung der Jugend zum Kriege. Frankreich, so betonte er, sei nur von dem einen Gedanken des Friedens befeuert. „In diesem Punkt ist unser Programm, das wir erst kürzlich in unserer Antwort an Deutschland dargelegt haben, klar und unzweideutig. Wir führen die Politik des Völkerbundes, vor der alle Völker gleich sind und die mit den geheimnisvollen Prozeduren nicht, aus denen so viele Kriege hervorgegangen sind. Wir stellen mit Freuden fest, daß wir nicht die einzigen sind, die erklären, daß eine Wiederaufrüstung Deutschlands die Wiederkunft neuer Wahnsinnigkeiten bedeuten würde, denn es handelt sich um eine Wiederaufrüstung Deutschlands. An Beweisen dafür mangelt es nicht. Ein Minister, der uns ähnlich unsere angebliche Absicht der Vorbereitung vorhält, enthält die in der diplomatischen Note mit großer Zurückhaltung angedeuteten Absichten. Er erläutert die materielle Ausführung, die er verlangt, und den Charakter der Bürgergarde, die er fordert. Der Erlaß vom 12. September organisiert die Jugend in einer Weise, die sie dazu zwingen soll, Waffen zu tragen. Es ist traurig, wenn man zugeben muß, wie die neue Generation, die eigentlich von der Erfahrung ihrer Väter gelernt haben sollte, zu Ungehörigen heranwachsen und an Abwärtsschritten gewöhnt wird, die nichts mit der moralischen Abrüstung und mit dem Frieden gemein haben. Wie kann man Kindern die Kunst zu lügen beibringen?

Welcher Schwindel, dauernd von der materiellen Abrüstung zu sprechen, wenn nicht getan wird, um die moralische Abrüstung zu ermöglichen.

und wenn man mittelbar oder unmittelbar, öffentlich oder geheim die herrlichen Kräfte des Lebens für die unheilvollen Werke des Todes vorbereitet, und wenn man die Gemüter aufweckt, denen der heutige Stand der Industrie zu genehmer Zeit die Mittel an die Hand geben könnte, um die Menschen zu zerstören! Frankreich, das man so oft böswillig verleumdete, kann die Welt zum Zugehen dafür anrufen, daß es nicht von dieser Stunde befallen ist, und daß seine nationale Erziehung andere Ziele verfolgt.

Herriot wies sodann auf eine Reihe von Artikeln angelegener französischer Militärs hin, aus denen unzweideutig hervorgehe, daß Deutschland ein mächtiges Heer aufstellen wolle nicht nur zur Aufrechterhaltung der Landesverteidigung, was man als vollkommen berechtigt anerkennen würde, sondern gleichzeitig für den Angriff. Zur Frage der Abrüstung erklärte Herriot unter anderem,

es sei wahr, daß die Verbündeten des letzten Krieges versprochen hätten, abzurufen.

Man vergesse zu oft nicht nur das Vorwort des fünften Teils des Versailler Vertrages, sondern auch das von Clemenceau im Namen der Verbündeten überreichte erläuternde Dokument, das feststelle, daß die Abrüstung Deutschlands den ersten Schritt zur allgemeinen Abrüstung bedeuten solle. Die englische Zeitschrift vom 15. September sagte deutlich, daß das Vorwort des fünften Teiles dem Vertrag nicht seinen verbindlichen Charakter nehme, und daß der einzige Hinweis auf die Art, wie die Abrüstung verwirklicht werden solle, in der sehr allgemein gehaltenen Neuherausgabe des Artikels 8 der Völkerbundscharta enthalten sei. Frankreich beabsichtige, diesen Artikel 8 und die in ihm enthaltenen Verpflichtungen sehr loyal zu achten. — Herriot ging weiter auf die Frage der Sicherheit ein. Er werde nicht müde werden, darauf hinzuweisen, daß im Sinne des Geistes und des Aufgebens des Artikels 8 der Völkerbundscharta Frankreich die Abrüstung mehr herbeiführe als irgendwer. Schiedsgerichte, militärische und wirtschaftliche Sanktionen seien notwendige Voraussetzungen für die Lösung des Problems. Die Völker wünschten den Frieden, aber noch mehr die Sicherheit. Der organisierte Frieden müsse die völlige Ausschaltung der Gewalt als Mittel zur Lösung internationaler Konflikte mit sich bringen, das heißt, die faire und deutliche Verpflichtung für die Parteien, sich Schiedssprüche zu lassen, und im Falle des Zuwiderhandelns eines Staates

die Pflicht zur sofortigen Intervention mit allen Mitteln an der Seite des Staates, dessen Rechte verletzt sind, an der Seite des gesamten Völkerbundes.

Diese Ansicht sei auch heute noch diejenige Frankreichs. Der Artikel 8 der Völkerbundscharta wäre in vollem Umfange durchzuführen, würde dieser Ansicht Genüge tun. In diesem Zustand des gegenwärtigen Friedens würde die Lösung des von Deutschland aufgeworfenen Problems nicht liegen. Man muß ein Friedensstatut errichten, das alle europäischen Völker in dem gleichen Zustand der Sicherheit vereint und das selbstverständlich Wissen, daß herkömmliche Sicherheit garantiert. Er glaube an Wissen, daß herkömmliche Mitglieder des Völkerbundes gegenwärtig ein Programm ansatzten, das die Abrüstung in ein Verhältnis zur Sicherheit stellt. Unter den gegenwärtigen Umständen beabsichtige Frankreich, auf der völligen Lösung der Friedensverträge und der Völkerbundscharta zu verharren.

Zur Richtigstellung

Die Rede Herriots enthält eine solche Fülle von Ungenauigkeiten und Schiefheiten, daß sie nicht ohne Entregung hingenommen werden kann. Das gilt schon gleich zu Beginn der Rede für die Behauptung, es komme Deutschland nur auf eine Wiederaufrüstung an, während Frankreich den Frieden wolle. In Wirklichkeit ist in allen deutschen Erklärungen zu diesem Thema — auch in denen des Generals von Schleicher, auf die Herriot anspielt — immer wieder mit Nachdruck betont worden, daß wir jedes Waffenverbot, jede Abrüstungsmaßnahme begrüßen und mitmachen würden. Herriot glaubt, die Maßnahmen der Reichsregierung zur Erleichterung der Jugend als Beweismittel anführen zu können und verteidigt sich dabei zu dem Satz: „Wie kann man Kindern die Kunst des Lütens lehren?“ Dabei hat der Leiter des Ratoriums für Jugendberufshilfe, General von Salspugen, in seinem bekannten Interview mit einem französischen Journalisten klar und deutlich auseinandergesetzt, daß die Jugendberufshilfe nicht im geringsten militärischen Charakter haben soll. Im Gegensatz hierzu ist Frankreich in der militärischen Ausbildung seiner Jugend allen Nationen geradezu richtunggebend vorgegangen. Die Beteiligung an dieser Jugendausbildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Beförderung der aktiven Mannschaften. Dieser Vergleich ist unüberleglich, wie Herriot die tatsächlichen Verhältnisse in beiden Ländern geradezu auf den Kopf stellt.

Das gleiche gilt auch für den Teil der Rede, in dem der französische Ministerpräsident von der moralischen Abrüstung spricht. Es ist sicherlich keine moralische Abrüstung, wenn sich noch vor wenigen Tagen der Vorsitzende des französischen „Obersten Kriegsrates“ bei der Turneefest in dem elsässischen Städtchen Turckheim das Wort des Marschalls Ludwigs XIV. zu eigen gemacht hat, daß kein Kriegsmann in Frankreich Ruhe habe, solange ein Deutscher auf der linken Seite des Rheins stehe. Das ist doch geradezu eine Propagandierung der Annektion des linken Rheinufers, und sie wiegt um so schwerer, als sie von dem einflussreichsten und hervorragendsten Vertreter der französischen Generalität betrieben wird. Wie sich derartige Neuherausgaben mit dem Begriff der moralischen Abrüstung vertragen, ist für deutsche und sicher auch für neutrale Beurteiler schlechtlich unverständlich. Auf gleich schwachen Füßen stehen die historischen Erinnerungen, mit denen Herriot operiert, wenn er Deutschland vorwirft, es wolle ähnlich wie seinerzeit Preußen einen neuen Tapas seiner Armee oder sogar eine Doppellarmee schaffen. Dazu ist doch nur festzustellen, daß die Form unserer Armee und durch den Versailler Vertrag aufgezwungen worden ist. Uns macht der französische Ministerpräsident Vorwürfe, weil wir und um die Organisation unserer Verteidigung in den mehr als engen Grenzen von Versailles bemühen. Für Frankreich aber ist nach Herriot die nationale Verteidigung „nur eine der Formen der Bürgerpflicht“. Das ist ein Widerspruch, der dadurch wirklich nicht geringer wird, daß er Herriot im selben Atemzuge mit den Beschuldigungen gegen Deutschland unterläuft.

Nicht unklar ist die Rolle, die der Artikel 8 der Völkerbundscharta in der Rede spielt. Immer wieder greift Herriot auf ihn zurück, ohne aber nur einmal zu sagen, was er denn vorschreibt. Es ist deshalb vielleicht möglich, den Wortlaut herauszusuchen. Danach „bekennen sich die Bundesmitglieder zu dem Grundsatze, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf das Mindestmaß erfordert, das mit der nationalen Sicherheit und mit der Ermöglichung internationaler Verpflichtungen durch gemeinschaftliches Vorgehen vereinbar ist.“ Dieses Recht der „nationalen Sicherheit“ wird Deutschland durch Frankreich verweigert, wie Frankreich für sich nicht daran denkt, die in dem Artikel 8 verlangte „Herabsetzung der nationalen Rüstungen auf das Mindestmaß“ durchzuführen. Man sieht also, wie Herriot bei der Ablehnung des Artikels 8 nur um den Kern herumredet, um das Prinzip der gleichen Sicherheit durch Spießfindigkeiten zu erleben.

Herriot behauptet zwar, Frankreich habe bereits abgerüstet. Aber seine Beweismittel sind nur ein Spiel mit Zahlen. Es klingt sehr schön, wenn er unterrichtet, daß die Anzahl der Infanteriedivisionen von 52 auf 25 und die der Kavalleriedivisionen von 10 auf 5 herabgesetzt worden sei. Demgegenüber muß man darauf hinweisen, daß der höchste Friedensstand der französischen Armee in den Jahren 1913/14 sich auf 900 000 Mann belief, während aber nach den eigenen Angaben, die Frankreich dem Völkerbunde gemacht hat, in diesem Jahre immer noch über 600 000 Mann unter den Waffen stehen. Die Verminderung ist also schon rein kopfmäßig sehr viel geringer, als es in Herriots Zahlen, die den Eindruck einer Herabsetzung um über die Hälfte machen sollen, zum Ausdruck kommt. Nun muß man aber auch berücksichtigen, daß inzwischen eine ganz außerordentliche Technikentwicklung der französischen Armee erfolgt ist, die sich z. B. in der unachbaren Verstärkung der Luftstreitkräfte und der Tankwaffe zeigt. Bei den großen französischen Manövern, die kürzlich stattfanden,

Italien teilt den deutschen Standpunkt

Mussolinis Kabinettschef bei Neurath

Genf, 25. Sept. Der Kabinettschef Mussolinis, Reichswalter Alessi, hielt am Sonntagvormittag dem Reichsaußenminister im Hotel Carlton einen Besuch ab. Die längere Unterredung trug einen ausgesprochen vertrauensvollen und freundschaftlichen Charakter.

Die Uebereinstimmung, die zwischen der deutschen und der italienischen Regierung in der grundsätzlichen Haltung zur Abrüstungsfrage besteht, ist in dieser Unterredung von neuem zum Ausdruck gekommen.

Von italienischer Seite wird darauf hingewiesen, daß sich erneut die üblichen Störungen versuche von französischer Seite in der Richtung eingestellt haben, als ob eine Änderung in der Haltung Italiens denkbar wäre. Demgegenüber verleiht, daß die italienische Abordnung angewiesen ist, den deutschen Standpunkt in der Gleichberechtigungsforderung im Falle einer öffentlichen Aussprache weitgehend zu unterstützen. Die italienische Auffassung wird dahin gekennzeichnet, daß die Abrüstungskonferenz sich zu einer entscheidenden Herabsetzung der Rüstungen gerade der Großmächte führen müsse.

Für den Fall eines ergebnislosen Verkaufes der Konferenz könne keinem Staat das Recht auf nationale Sicherheit und Durchführung der hierzu nötigen Maßnahmen bestritten werden.

Die deutsche Gleichberechtigungsforderung wird auf italienischer Seite als juristisch und moralisch einwandfrei bezeichnet.

Unterredung mit Henderson

Genf, 25. September. Der Reichsaußenminister hatte am Sonntagabend eine Unterredung mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, die auf einen persönlichen Wunsch Hendersons zurückzuführen ist. Henderson war am Sonntagvormittag in Neurath mit der Bitte um eine Unterredung herangefahren, der sich der Reichsaußenminister nicht entziehen konnte. Fragende Henderson der Weltlage oder neue Verhandlungen haben sich aus dieser

Unterredung nicht ergeben. Weitere Besprechungen haben am Sonntagabend nicht stattgefunden.

Das Büro der Abrüstungskonferenz wird am Montag seine Arbeiten fortsetzen. In der letzten Sitzung sind bekanntlich Meinungsverschiedenheiten zwischen Henderson auf der einen und Sir John Simon und Paul Boncour auf der anderen Seite darüber entstanden, ob das Büro die politischen Fragen, die vor allem die Gleichberechtigungsforderung betreffen, diskutieren solle. Wie verlautet, hat Henderson nunmehr darauf verzichtet, noch einmal die Frage zur Diskussion zu stellen. Es scheint beabsichtigt zu sein, die Arbeiten des Büros während der Völkerbunderversammlung, also 11 Tage lang, zu unterbrechen.

Die Besprechungen zwischen Simon und Paul Boncour haben nach französischen Mitteilungen bisher nur einen rein informativen Charakter getragen, da man auf englischer und französischer Seite mit der Aufnahme der Verhandlungen mit Deutschland erst nach dem Eintreffen Herriots rechnen. v. Neurath beabsichtigt vorläufig, Mitte der Woche abzureisen.

Ministerpräsident Herriot hat sich unmittelbar nach seiner Rede in Gramat im Kraftwagen nach Genf begeben, wo er in den Nachmittagsstunden des Montag eintrifft wird.

Das Programm der Völkerbunderversammlung

Genf, 25. Sept. Die Völkerbunderversammlung wird am Montagvormittag durch die Valera eröffnet werden. Nach der Eröffnungsansprache wird der Präsident gewählt; die Wahl dürfte auf den griechischen Gesandten in Paris, Politis, fallen, der als zuverlässiger Schwärmer der französischen Interessen bekannt ist. Die allgemeine politische Aussprache soll tageslang abgefaßt werden. Die Wahlen für den Völkerbundrat werden diesmal insofern interessant sein, als Polen wieder den Anspruch auf einen halbstaatlichen Sitz erhebt. In den Ausschüssen wird über Wirtschaftskongress, über Organisationsfragen (Reform des Völkerbundsekretariats) und auf deutschen Antrag über die Winderheilenpolitik gesprochen werden.

A. rt reisen 35 Uhr Ende sschen" r fahren ntern land (aasewitz). ehtsburg. R. M. 1.50 . RM 6.75 .7, Leip- Sektions- Dresden ufen en Ihnen eine erwährtesten en dindlich nachf. Fernspr. 2546 n an n fete

Amtl. Bekanntmachungen

In das Wirtenschaftsregister ist heute eingetragen worden, das die Verwaltung und Ausübung des Geschäftsbetriebs der Firma...

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. Auf Blatt 2088, betr. die Firma Kugelmeyers Deutsche Credit...

geboren worden sind, durch Beschluss derselben Generalversammlung laut derselben notariellen Niederschrift von neuem beschloffen worden.

Die auf den 26. September 1932 vormittags 9 Uhr anberaumte Zwangsversteigerung der im Grundbuche für Rodwitz Blatt 24...

Autobusfahrt (100 km) Dienstag, den 27. Sept., 10.30 Uhr vorm. nach ??? Rate mal III

Rundfunkprogramme

- 8.00: Rundfunknachricht. 8.20: Frühkonzert aus Breslau. 8.40: Was die Zeitung bringt. 9.30: Wetterbericht, Wasserstandsmeldungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.

Table with 10 columns of numbers, likely lottery or drawing results.

Die auf den 26. September 1932 vormittags 9 Uhr anberaumte Zwangsversteigerung der im Grundbuche für Rodwitz Blatt 24...

Rösigwustertreffen

- 8.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 9.00: Auswahlschau des Wetterberichts für die Landwirtschaft.

Was wollen wir heute noch hören?

- 19.30: Gollada spielt (Schiller'scher Mundfunk). 20.05: Die Wiener in der Wüste (Deutscher).

201. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse -ziehung vom 24. September - 18. Tag Alle Nummern, neben denen kein Gewinn liegt, wurden mit 800 M. gezogen.

Wetterberichte

Table with 7 columns: Station, Temp., Wind, Wetter, etc. for various locations.

Bereinsveranstaltungen

- Verein für Völkertunde. Dienstag 10 Uhr: Führung von Hofrat Prof. Dr. h. c. Edgar Zuffert durch das Museum für Sächsische Volkskunde.

Beternachrichten aus Deutschland

Station 1-5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with 7 columns: Station, Temp., Wind, Wetter, etc. for German weather stations.

Sonnenscheindauer in Dresden, 24. Sept., 3,9 Stunden

Tagesmitteltemperatur +20,0°C; Luftfeuchtigkeit 74,4% Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 24. Sept. 14 Uhr: 744,8 - 40 %; 21 Uhr: 745,0 - 80 %; 25. Sept. 7 Uhr: 744,9 - 63 %.

Wetterlage

Die sehr unvollständig eingelaufenen Meldungen lassen die allgemeine Wetterlage nur sehr unklar beurteilen. Das kleine Tief, welches am Sonnabendmorgen über Nordfrankreich lag, ist nach der Küste fortgeschritten und stellt sich als eine Randbildung der westlich Skandinavien gelegenen Depression dar.

Vorschläge für den Mittagsstich

Ungarisches Pflanzgut mit Salzartoffeln; Aprikosensaft. Pflanzgut. Hierzu nimmt man zwei Pflanzarten, am besten Ochsen- und Kalb-, die man vorbereitet, in Stücke schneiden, legt und eine Stunde stehen lässt.

Zurnen / Sport / Wandern

Die beiden schönen Herbsttage auf Seidnitzer Flur Unterholzer gewinnt auf Castro das Dresdner Jagdbrennen - Willkommen Sieger im Preis von Reich - Zwei Stürze im Seidnitzer Jagdbrennen

Zwei herrliche Tage auf dem Rennplatz des Dresdner Rennvereins! Der Sonnabend saß zu schwül, der Sonntag ein richtiger Klarer, warmer und doch kräftiger Herbst-Sonnentag! Besuch: am Sonnabend noch besser, als am Sonnabend-Mittag im August, am Sonntag fast! Stimmung an beiden Tagen: vorzüglich!

Fast lauter Stürze! Erstauslauf vor allem in einem so langen Jagdbrennen wie das Dresdner Jagdbrennen mit sieben Bewerbern.

Allgemeiner Eindruck: Blatte Abwicklung aller Rennen, wenn auch spannende Zwischenfälle nicht ausblieben!

Der Verlauf der Rennen am Sonnabend

Zum Preis vom Großen Garten über 2000 Meter keilten sich fünf Bewerber. Janus aus dem Stalle der Weinberg ließ nicht. Seine Stallgenossin Koflera ging unter Strellt entschlossen in die Führung, die sie bis in den neunten Haken behielt. Bis dahin freilich hatte Lateran die vier Längen Vorführung auf und ging mit einer Halslänge vor ihr in die Gerade. Bald aber kam der viel vorgeweihte Verräter aus dem Hauptstall Grabisch so überlegen in Front, daß er mit vier Längen vor Lateran den Sieg nahm. Erst nach drei Längen kam Koflera.

Ueberraschend verlief das Maiden-Rennen. Die sieben Bewerber gingen unter Führung von Refrut vor dem Strellt in die Führung, die sie bis in den sechsten Haken behielt. Im Hohen Haken Refrut wesentlich zurück, während Vedanus und Flame in Front rückten. Aber bald war Refrut in der Geraden wieder um zwei Längen vor dem Felde. Plötzlich gewann Vedanus unter Warga Fahrt und kam in totem Rennen mit Refrut durch Ziel.

Das Seidnitzer Jagdbrennen über 2000 Meter brachte acht Bewerber an den Start auf freier Bahn. Geschlossen ging das schöne Feld unter Führung von Sennerin und Glühwürmchen auf die Reife, zog sich aber bald auseinander. Kurz vor dem Wäldchen ließ Pegu energisch vor und kam in die Führung. Ueber den Großen Tribünen-Sprung ging die Spitze in der Reihenfolge Pegu, Welle, Glühwürmchen. Sennerin führte nach dem Sprung und verlor den Reiter. In der Gegengeraden stürzte Oligelge so unglücklich, daß er die Schulter brach und getötet werden mußte. Der Reiterhausen blieb liegen und mußte von den Sanitätsmannschaften weggetragen werden. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Der höchst lehrreiche stürmische Endkampf brachte den schönen Sieg von Glissig vor Welle und Glühwürmchen. Nach dem Rennen meldete der Besitzer von Welle den Reiter von Glühwürmchen Wolf zur Bestrafung, weil er Welle in die Trense gefaßt und schwer behindert habe. Die Angelegenheit wurde der Obersten Rennbehörde angezeigt.

Der Wachwitzer Ausgleich, ein Ausgleich III über 1400 Meter, sah ein geschlossenes Feld von neun Be-

werbern unter anfänglicher Führung von Markteberin und Sergius um die Bahn geben, bis in der Geraden aus der breiten Front Eland überlegen herauskam und den Sieg leicht nach Hause trug vor Altona und Donnerfied, die beinahe noch gleichzeitig durchs Ziel gingen.

Trotz des überlegenen Sieges des Favoriten Castor mangelte es auch dem Dresdner Jagdbrennen nicht an Abwechslung. Vom Start ging das Feld von sieben Bewerbern geschlossen unter Führung von Jarentind weg. Nur Khebiwe blieb stehen, nahm nach dem ersten Sprung, brach dann aus und wurde aus dem Rennen genommen. Im ersten Haken machte Eberius Anschluß an die führende Gruppe. Während der Schelle ließ Castor aus dem Felde in die Führung und ist schon beim Eintritt in das Wäldchen weit voraus, springt aber nicht immer auf. Ueber den zweiten Tribünen-Sprung geht das Feld schon fast „in Linie“ in der Folge: Castor, Viebeshauber, Nobel, Surna, Jarentind, Eberius. Dann schießt sich unter der klugen Führung von Castor das Feld immer mehr auseinander. In der Geraden überholt Nobel Viebeshauber so gewaltig, daß er nur noch drei Längen hinter dem Sieger bleibt, Viebeshauber aber um zwölf Längen zurückbleibt. Jarentind wird vor dem vorletzten Sprung angehalten.

Im Preis von Hübner nahm Etriska die Führung und behielt sie überlegen bis zum Ziel. Voraus, der zuerst an zweiter Stelle ging, fiel im Hohen zurück und ließ den zweiten und dritten Platz an Etriska und Symmetrie.

Zum September-Ausgleich, einem Ausgleich III über 2000 Meter, keilten sich fünf Pferde dem Starter. Die Führung vor dem geschlossenen Felde übernahm Reglerungsrat vor Enfas und Wighert. Er fiel bald um eine Länge hinter Wighert zurück, der einen Vorsprung von mehreren Längen erlangte, den er aber schon im Hohen nicht mehr halten konnte. Geschlossen kam das Feld in die Gerade. Der Endkampf war schon 100 Meter vor dem Ziel für Etriska, von R. Schmidt famos aus dem Felde gebracht, entschieden.

1. Preis vom Großen Garten, 2000 Meter, Preise 2500 Mk. 1. Hauptstall Grabisch, 2. Väteron, 3. Koflera. Längen: 4, 3, Refut, 1/2. Tot.: 40:10, Platz 24, 18:10. Ferner: Hilmensau, Wenuha. — Coqu.: Väteron 21, Hilmensau 26, Wenuha 100, Koflera 42.

2. Maiden-Rennen, 1100 Meter, Preise 2500 Mk. 1. Totus Rennen: P. de Rucke-Bronns, H. O. Reizut (Trainer: R. Reiß, Reiter: H. Schmidt), 2. Väteron, 3. Koflera. Längen: 4, 3, Väteron, 1/2. Tot.: 40:10, Platz 24, 18:10. Ferner: Hilmensau, Wenuha. — Coqu.: Väteron 21, Hilmensau 26, Wenuha 100, Koflera 42.

3. Seidnitzer Jagdbrennen, Ausgleich III, 2000 Meter, Preise 2500 Mk. 1. O. Schlandsch, H. O. Gilling (Trainer: R. Reiß, Reiter: Unterholzer), 2. Welle, 3. Glühwürmchen. Längen: 4, 3, 1/2. Tot.: 50:10, Platz 19, 22, 18:10. Ferner: Welle 111, Viebeshauber 30, Khebiwe 439, Eberius 838, Surna 35.

Drage, Diebrich, Oligelge, Sennerin, Pegu; Sennerin verlor den Reiter am Tribünen-Sprung. Oligelge stürzte an der Koppelstrecke in der Gegengeraden. — Coqu.: Drage 126, Diebrich 208, Oligelge 22, Sennerin 422, Welle 87, Glühwürmchen 37, Pegu 177.

4. Wachwitzer Ausgleich, Ausgleich III, 1400 Meter, Ehrenpreis und 2500 Mk. 1. R. Wieders, H. E. Eland (Trainer: E. Dohr, Reiter: Welle), 2. Altona, 3. Donnerfied. Längen: 3, Kopf, 1/2, Kopf. Tot.: 30:10, Platz 19, 20, 20:10. Ferner: Markteberin, Kuch einer, Wila, Scragus, Noorne, Wachtel. — Coqu.: Altona 54, Markteberin 76, Kuch einer 168, Wila 90, Scragus 198, Noorne 178, Donnerfied 122, Wachtel 34.

5. Dresdner Jagdbrennen, 2000 Meter, Ehrenpreis und 2700 Mk. 1. E. Krippenbergs, H. O. Gilling (Trainer: H. O. Gilling, Reiter: Unterholzer), 2. Nobel, 3. Viebeshauber. Längen: 3, 12, 8, 3. Tot.: 51:10, Platz 14, 13, 14:10. Ferner: Jarentind, Khebiwe, Eberius, Surna. Khebiwe blieb am Start stehen, nahm dann die erste Hürde noch und brach darauf aus, Jarentind wurde im Hohen angehalten. — Coqu.: Nobel 38, Jarentind 111, Viebeshauber 30, Khebiwe 439, Eberius 838, Surna 35.

6. Preis von Hübner, 1200 Meter, Preise 2500 Mk. 1. O. Schlandsch, H. O. Gilling (Trainer: H. O. Gilling, Reiter: Unterholzer), 2. Etriska, 3. Symmetrie. Längen: 4, 3, 1/2, 1/2. Tot.: 28:10, Platz 24, 29:10. Ferner: Etriska, Etriska, Wenuha. — Coqu.: Etriska 61, Wenuha 64, Symmetrie 27, Woreak 81, Etriska 81.

7. September-Ausgleich, Ausgleich III, 2000 Meter, Preise 2500 Mk. 1. O. Schlandsch, H. O. Gilling (Trainer: R. Reiß, Reiter: H. Schmidt), 2. Enfas, 3. Reglerungsrat. Längen: 3/2, 2, Kopf, 2. Tot.: 86:10, Platz 26, 17, 28:10. Ferner: Etriska, Wighert. — Coqu.: Etriska 83, Wighert 65, Reglerungsrat 65, Wighert 85.

Eleg-Doppeltwette aus dem 4. und 5. Rennen 452:10.

Die Ergebnisse vom Sonntag

Gleich das erste Rennen um den Preis von Pfaffenstein brachte einen Zwischenfall. Der besondere Favorit, der Grabischer Verräter, geritten von R. Schmidt, kam nicht mit den übrigen drei Bewerbern vom Start weg, blieb quers vier bis fünf Längen hinter dem Feld, dann „eine Welle“, wurde angehalten und verlor dabei noch den Reiter. Das Feld führt von Anfang an Lateran und gab die Führung bis zum Siege nicht wieder her. Grenadier war dem durchgehaltenen großen Tempo des Danieleschen Juchses nicht gewachsen.

Den Preis vom Hohenberg führte Sergius mit einem Vorsprung von zwei bis drei Längen bis in die Gerade. Dann kam Eland ihnen so sicher aus dem Felde, daß sie das Rennen ganz überlegen gewann. Sie wurde für 600 Mark zurückgekauft.

Zum Etriska-Ausgleich, einem Ausgleich III über 2000 Meter, keilten sich dem Starter acht Bewerber. Sie gingen unter Führung von Irriqoven geschlossen vom Start. Als Zweiter lag bis in die Gegengerade Etriska, der hier von dem Favoriten Enfas abgelöst wurde. Der sehr stürmische Endkampf brachte ein überraschendes totes Rennen zwischen Etriska und dem von uns günstig bewerteten Dimmelgeiß. Enfas war eine halbe Länge zurück; Marion kam als Vierte durchs Ziel.

Im Preis von Rosenberga führte Etriska das Feld von sieben Bewerbern, gefolgt von Wanda. Den Sieg nahm sich in kurzem, schönem Endkampfe über Beständer.

932
n 1932
d enke
Mittel
auftrag
nach für

Sehr
der ein
erde der
tulo die
s von
Nichtung
inlicher
Lufthä
er Anbau
8 (Ost-
lich) und

urfe

er Gart
t Umil

ppingern,
Kefage!

Wohl:
O. Vins
Abenting-
10. 26

er Gaiße

Material

8. Sept.
7.34
23-7.34
82-7.33
7.37
7.46
7.55
7.63

8. Sept.
6.575
6.55
6.50
6.45
6.40
6.35
6.30
6.25
6.20
6.15
6.10
6.05
6.00

9. Sept.
54.00
53.00
52.00
51.00

10. Sept.
50.75
50.00
49.25
48.50
47.75

11. Sept.
47.00
46.25
45.50
44.75
44.00
43.25
42.50
41.75
41.00
40.25
39.50
38.75
38.00
37.25
36.50
35.75
35.00
34.25
33.50
32.75
32.00
31.25
30.50
29.75
29.00
28.25
27.50
26.75
26.00
25.25
24.50
23.75
23.00
22.25
21.50
20.75
20.00
19.25
18.50
17.75
17.00
16.25
15.50
14.75
14.00
13.25
12.50
11.75
11.00
10.25
9.50
8.75
8.00
7.25
6.50
5.75
5.00

12. Sept.
5.00

13. Sept.
4.50
4.55
4.60
4.65
4.70
4.75
4.80
4.85
4.90
4.95
5.00

14. Sept.
5.00

15. Sept.
5.00

16. Sept.
5.00

17. Sept.
5.00

18. Sept.
5.00

19. Sept.
5.00

20. Sept.
5.00

21. Sept.
5.00

22. Sept.
5.00

23. Sept.
5.00

24. Sept.
5.00

25. Sept.
5.00

26. Sept.
5.00

27. Sept.
5.00

28. Sept.
5.00

29. Sept.
5.00

30. Sept.
5.00

1. Okt.
5.00

2. Okt.
5.00

3. Okt.
5.00

4. Okt.
5.00

5. Okt.
5.00

6. Okt.
5.00

7. Okt.
5.00

8. Okt.
5.00

9. Okt.
5.00

10. Okt.
5.00

11. Okt.
5.00

12. Okt.
5.00

13. Okt.
5.00

14. Okt.
5.00

15. Okt.
5.00

16. Okt.
5.00

17. Okt.
5.00

18. Okt.
5.00

19. Okt.
5.00

20. Okt.
5.00

21. Okt.
5.00

22. Okt.
5.00

23. Okt.
5.00

24. Okt.
5.00

25. Okt.
5.00

26. Okt.
5.00

27. Okt.
5.00

28. Okt.
5.00

29. Okt.
5.00

30. Okt.
5.00

1. Nov.
5.00

2. Nov.
5.00

3. Nov.
5.00

4. Nov.
5.00

5. Nov.
5.00

6. Nov.
5.00

7. Nov.
5.00

8. Nov.
5.00

9. Nov.
5.00

10. Nov.
5.00

11. Nov.
5.00

12. Nov.
5.00

13. Nov.
5.00

14. Nov.
5.00

15. Nov.
5.00

16. Nov.
5.00

17. Nov.
5.00

18. Nov.
5.00

19. Nov.
5.00

20. Nov.
5.00

21. Nov.
5.00

22. Nov.
5.00

23. Nov.
5.00

24. Nov.
5.00

25. Nov.
5.00

26. Nov.
5.00

27. Nov.
5.00

28. Nov.
5.00

29. Nov.
5.00

30. Nov.
5.00

1. Dez.
5.00

2. Dez.
5.00

3. Dez.
5.00

4. Dez.
5.00

5. Dez.
5.00

6. Dez.
5.00

7. Dez.
5.00

8. Dez.
5.00

9. Dez.
5.00

10. Dez.
5.00

11. Dez.
5.00

12. Dez.
5.00

13. Dez.
5.00

14. Dez.
5.00

15. Dez.
5.00

16. Dez.
5.00

17. Dez.
5.00

18. Dez.
5.00

19. Dez.
5.00

20. Dez.
5.00

21. Dez.
5.00

22. Dez.
5.00

23. Dez.
5.00

24. Dez.
5.00

25. Dez.
5.00

26. Dez.
5.00

27. Dez.
5.00

28. Dez.
5.00

29. Dez.
5.00

30. Dez.
5.00

1. Jan.
5.00

2. Jan.
5.00

3. Jan.
5.00

4. Jan.
5.00

5. Jan.
5.00

6. Jan.
5.00

7. Jan.
5.00

8. Jan.
5.00

9. Jan.
5.00

10. Jan.
5.00

11. Jan.
5.00

12. Jan.
5.00

13. Jan.
5.00

14. Jan.
5.00

15. Jan.
5.00

16. Jan.
5.00

17. Jan.
5.00

18. Jan.
5.00

19. Jan.
5.00

20. Jan.
5.00

21. Jan.
5.00

22. Jan.
5.00

23. Jan.
5.00

24. Jan.
5.00

25. Jan.
5.00

26. Jan.
5.00

27. Jan.
5.00

28. Jan.
5.00

29. Jan.
5.00

30. Jan.
5.00

GOLD-MEDAILLE SALONIKI 1931 (MACEDONIEN)



Die süß. mildeste Zigarette
im
Urteil der
Raucher
bleibt

LANDE-AUSLESE
in prämiierter naturfermentierter Mischung!

W. LANDE, ALLEINIGER JNH. WILH. LANDE DRESDEN SEIT 1897
BEKANNT ALS FABRIK HOCHWERTIGER QUALITÄTEN..

Die Jagd nach dem Ballon

Wenn draußen auf dem Bande der Bauer hängt die Grube eingedrückt hat, wenn die langen Rauchschlangen...

Ballonverfolgung

Künftig heißt es zwar Ballonbegleitfahrt, aber in der Praxis ist und bleibt es doch eine Ballonverfolgung oder besser eine Jagd nach dem Ballon.

Diese Jagd hinter dem Ballon hat nicht die schönste und interessanteste autosporthliche Veranstaltung...

So war auch der vom Sächsischen Automobilklub am Sonnabend durchgeführte Ballonverfolgung ein voller Erfolg...

Wir nahmen am Ausgange des Dorfes Leckwitz Aufstellung. Punkt 1 Uhr erhob sich die gelbe Kugel und war bald in beachtlicher Höhe.

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Die Anforderungen an die Führer der Wagen waren diesmal ganz gewaltig, und es bedurfte aller Kraft...

Deutschland-Schweden 4:3

45 000 Zuschauer im Nürnberger Stadion!

Der sechste Fußball-Länderkampf zwischen den Nationalmannschaften von Deutschland und Schweden endete am Sonntag mit dem erhofften Siege der deutschen Elf.

Nürnberg im Länderpokalfieber

Fahrplanmäßig kamen am Sonnabend die schwedischen Fußballer unter Führung ihres Präsidenten Johansson in Nürnberg an.

Der Sonntag kam. Schon frühzeitig regte sich auf Nürnbergs Straßen das Leben. Omnibusse mit Schlägenbummlern trafen ein.

Die erste Halbzeit

Deutschland geht 3:1 in Führung. Deutschland hatte Anstoß. Doch wurde der Ball sofort von den Schweden abgefangen.

Ueberhaupt war nicht Noth, sondern Richard Hofmann der geistige Führer des Anstießes.

Rur noch vereinzelt kam der schwedische Sturm an der deutschen Abwehr vorbei.

Der Düsselbacher nahm eine Vorlage von Richard Hofmann auf, unspielte jedoch keine eleganten ihm entgegenstehenden Schweden...

Armer liegt in Järich

Verschiedene deutsche Rennfahrer gingen bei den Sonntagabenden um der Bahn in Järich an den Abfall.

Boxen

Dresdenia boxt im Kristallpalast

Nach längerer Pause tritt die Vorabteilung des DDB Dresdenia wieder mit einer eigenen Veranstaltung an den Plan.

Wassersport

Ausflug-Sitzung des Deutschen Ruderverbandes

Im Mittelpunkt der Beratungen am Sonntagmorgen standen zunächst Anträge und Vorschläge, die sich auf das Verbandsorgan bezogen.

Die Durchführungen der 20. Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballons war dem Herold der Schwedisch übertragen worden.

Die zweite Spielzeit Nach Wiederbeginn entspann sich ein harter Kampf, denn die Schweden gaben die Sache durchaus noch nicht verloren.

Die zweite Spielzeit

Der vierte Tor für Deutschland erzielte. Mit viel Glück kamen die Schweden aber noch einmal auf 4:4 heran.

Die Deutschen haben gut gespielt

Den größten Anteil am deutschen Siege haben der starke Mittelfeldspieler Kobiercki und die Abwehrreihe, in der Reinberger und Knöpfle überragend waren.

Start zum Gordon-Bennett-Wettfliegen

Die Durchführungen der 20. Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballons war dem Herold der Schwedisch übertragen worden.

Am Sonntag wurden die Beratungen der 124. Ausflugsitzung des DDB fortgesetzt.



ODOLO-ZAHNPASTA mit Lingner - Gedenk Münzen - sie haben Kaufkraft.



Seetor

Das nationale Verkehrslokal

Täglich Konzerte der NS.-Kapelle
Bekannt beste Küche bei billigsten Preisen
Großauschank von „Bayerisch-Export-Patrizier“-Bier
6/26 Liter nur 27 Pfg.
Ausschank von Grenzquell-Pilsener

Stammgerichte für Montag, d. 26. 9. 32
Nudeln mit Mastochsenfleisch
oder
Spiegeleier mit Bratkartoffeln
und gemischtem Salat
Bratwurst
mit Sauerkraut und Kartoffeln
oder
Wiener Bauschel mit Klob

Familien-Nachrichten

Heute früh verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein
innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater

Richard Brunst

Forstmeister i. R., Ritter pp.

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer

Dresden-Weißer Hirsch,
Am Heiberand 4,
den 25. September 1932

Margarete Brunst geb. Nitzsche
Werner Brunst, Rechtsanwalt
Magdalene Brunst.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. September, nachmittags
3 Uhr in der Parentationshalle des Waldfriedhofs Weißer Hirsch
aus statt. Etwa jugendliche Blumenpenden werden dorthin erbeten.

Heute mittag entschlief nach kurzem Leiden meine geliebte Frau

Selene Auguste von Gruben geb. von Beschwitz

Babettly, den 25. September 1932.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Hand von Gruben.

Beerdigung Mittwoch, den 28. September, 1/2 10 Uhr in Dresden.

Aerztliche Personalnachrichten

Dr. Baerthold Hals-, Nasen-,
Ohrenarzt
Prager Straße 44 — zurück

Jetzt für mollige Betten sorgen!

Lassen Sie jetzt Ihre Betten aufrischen. Bei uns geschieht dies in sorgfältigster Weise. Sie können das Dämpfen, Reinigen und Auflockern überwachen. Abholen und Zustellung kostenlos. Vorherige Anmeldung erbeten.

Inletts

Hervorragende Fabrikate. Garantiert federdicht und farbecht rot, blau, fraise und rosafarbig gestreift.
Kissenbreite Meter 2,00, 2,40, 2,50, 3,00, 3,30, 3,50 RM.
Deckbettbreite, Meter 3,25, 3,75, 4,00, 4,50, 5,25, 5,40 RM.
Deckbettbreite, 140 cm breitMeter 4,25, 5,00 RM.
Deckbettbreite, 160 cm breitMeter 5,75 RM.
UnterbettbreiteMeter 2,40, 2,90, 3,25, 3,60 RM.
KinderbettbreiteMeter 2,40, 3,25 RM.

Bettfedern

nur ausgewählt gute Sorten, mehrfach gewaschen, vollkommen staubfrei und von großer Füllkraft
.....Pfund 3,75, 5,25, 6,50, 8,50, 10,00 RM.
SchleifefedernPfund 6,50, 8,25 RM.
Daunen, grauPfund 10,00 RM.
Daunen, weißPfund 14,00, 16,00 RM.
ZierkissenfüllungPfund 1,60 RM.
5% Kassenrabatt oder Edeka-Marken

Gattermann

Baukner Str. 24

Gegr. 1897

Ruf 56635



Bevor Sie Ihren

Fohlen

Mantel kaufen, vergessen Sie nicht, unsere Meisterstücke, die nur in eigenen Werkstätten hergestellt sind, zu beschlagnahmen. Preis v. Mk. 175.- an
Fiedler & Weiß
Kürschnermeister / Ruf 10264
Reitbahnstraße 30

Sächsische Familiennachrichten
Verstorbene: Dresden: Martha Aremb. Witb. 80 J. am 25. Sept. 1932. Begr. am 27. Sept. 1932, 10 Uhr, Friedhof Weißer Hirsch.
Verstorbene: Dresden: Ernst Rühl. 80 J. am 25. Sept. 1932. Begr. am 27. Sept. 1932, 10 Uhr, Friedhof Weißer Hirsch.
Verstorbene: Dresden: Ernst Rühl. 80 J. am 25. Sept. 1932. Begr. am 27. Sept. 1932, 10 Uhr, Friedhof Weißer Hirsch.

„Wer schafft Arbeit und Brot — Papan oder Hitler?“

Hierüber spricht **Pg. v. Obwurzer**
der Beauftragte der Reichsleitung der NSDAP, für das Wirtschaftsgebiet Mitte
Dienstag, den 27. September 1932 im
Gewerbehaus, Ostra-Allee
Unkostenbeitrag: 40 Pfg. auf allen Plätzen, für Erwerblose, Rentner usw. nur gegen Ausweis an der Abendkasse 20 Pfg. Beginn 8 Uhr, Kassenschließung 7 Uhr
Vorverkaufsstellen: Oregor-Strader-Haus, Wiener Straße 13, Deutsche Buchhandlung Anton Goeß, Landhausstraße 27, Papierwarenhandlung E. Pfeister, Ostra-Allee 16
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei, O.G. Dresden
Volksgenossen! Gebt für die Winterhilfe der arbeitslosen Parteigenossen! Spenden an die NS.-Hilfe, Grunauer Straße 17, Postamt 17, oder auf Postscheck-Konto Nummer 12522 Dresden, Rudolf Büttner erheben oder auf

Fried. Ohme
Zwiebackfabrik
Dresden A. Topferstr. 13a.1
gegr. 1866. Ruf 17533.

Hurra!

Fritz SCHULZ

in der
ZOO-KINDERSTADT!

Er kommt Mittwoch den 28. September
Eicheln und Kastanien bringt
er auch schon mit für die
Kastanienwoche ab 5. Oktober
Kinderstadt-Saison schließt 15. Oktober

Centraltheater-Tunnel

Heute lange Nacht

Cabaret Altmarkt

Heute und diese Woche
Polizei stunde 3 Uhr

Linckesches Bad

Jeden Montag
Der Gesellschaftstanz
Kapelle Pilotzsch-Marko

Burgberg-Hotel Loschwitz

Jeden Montag ab 4 Uhr mit
die beliebten **Kaffeekränzchen** Tanz
ab 1/2 8 Uhr **Vornehme Reunion**

Stürme der Begeisterung über

SARRASANI

die neuen Sensationen bei
Tägl. 8 Uhr, Mittwochs, Sonnabds. u. Sonntags
auch 3 Uhr Vorstellung / Nachm. halbe Preise

Maneck

Bürgerwiese 1 „Zwergmännchen“
Eine prima
8.5-Zigarre
z. Sonderpreis
von nur 6,-

Tägl. frischer
Most
Heinefetter's
Weinstuben
Kleine Brüder-
gasse 19

Mietangebote

Gewerberaum (Laden)

mit Keller, in ruhiger Lage (Wohlfühlviertel) ist zu vermieten. Fr. Miete 200,-. Angeb. unter W. R. 154 Anwaltdenk, Cobannstraße.

Geldmarkt

Geld zum 30. 9. 32 auf mittlerem Markt in guter Lage ein Darlehen von **9000 RM.** aus Privatbank. Sicherung durch das I. u. II. Hypothek. Angeb. unter W. R. 154 Anwaltdenk, Cobannstraße.

Meine Uhr geht nicht mehr!

Wo soll ich sie hinbringen?
In **SOERNS, Frauenstraße 1**
Der sagt mir den Preis vorher

Hohen Gewinn

bei absoluter Sicherheit
sicherer Gewinn von 2000
bis 3000 RM. an Ihren
Sicherungsanlagen. Off. u. G. 232 an Exp. d. Bl.

Zerbrochene

Kunstgegenstände aus Porzellan, Glas, Keramik — repariert und
wird ein Teil
Felix Starke, Dresden-A. 1
Nur Freiburger Straße 43 — Ruf 16778

Massage-Behandlg.

bei Schmerzen, Rheuma
u. d. Charlotie Hüfte,
Sedanplatz 4.

Jägerhof

Niederlößnitz
Heute u. folgende Tage
**Schrammel-
musik
Tanz, Humor
und Gesang**

MÜLLER

Taneten

Gr. Pilsener Str. 12
Ruf 28006

Zähne und Plomben

und Reparaturen von 2 Mark an
Zahnpraxis Bormann, Struvestr. 17, 1.

Herren 43.-
Damen 47.-
Ballon 50.-
**kaufe in
Winkler
Läden**
Struvestr. 9
Johannstr. 19
Prager Str. 36

Ihre Federbetten

verarbeiten wir für **Daunenbetten**
10 bis 15 bis zu
oben fertige Rücken-, Rücken-, inkl.
Arbeit mit 10,-. Wenn Füllen der Betten
kann man Sie dabei sein, arbeiten die Betten
im Hause. Anfragen u. G. 243 Exp. d. Bl.

Waschmaschinen

4 Stummel
zu verk.
Antonstraße 3, II. links.

LODEN-MÄNTEL

erprobte Qualitäten, gediegene Muster, er-
staunlich niedrige Preise.
Damen- und Herrenmäntel 31.-RM., 27.-RM.,
Echt Kamelhaarwolle ... 43.-RM., 33.-RM.
Nur gegen bar, daher so billig
Ver-Weinhold
Dresden-A. 1 Ferdinandplatz 1

LUNGENKRANKE

erhalten kostenlos das Wohl: „Sungenstein und Ihre
erfolgreiche Behandlung“ von Dr. med. Dr. med.
Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Gleichfalls kostenlos
mit einer Probe eines olivgrünen Mandarinen
sais mitgeliefert. Senden Sie Ihre Adresse an Dr.
med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med.
Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med. Dr. med.

Der

antiken Möbeln

alt. Silber u. Silbergläser, Porzellan,
Uhren, alten Stoffen, echten Teppichen
Willy Siegmeyer
Scheidtstr. 14. Tel. 1647, Feinle Referenz.

Die Komödie

1/9 Guten Morgen
Willy
Lustspiel von L. Fodor
Willy Paradis Keiten
Professor Driscoll Tants
Dr. Sally Smith Schmitt
Lord Tomkin v. Heudrich
Lottie Schubert
Mary Rasch
Hotel-Roy Schumann
Ende 1/11 Uhr
Volkskühne: 2501-2570
Bühnenkab. I: 6301-6400
Bl. Guten Morgen Willi

Central-Theater

Gastspiel Fritz Schulz im
1/9 Der Storch der
Kompanie
Mittwochabend v. K. Noll
Gesangsreihe von Kurt
Schwabach u. Willy Rosen
Musik von Franz Dele
Hahlmann Fleck
Clara Schönleut
Gäcke Biron
Günther Meher
Dr. Fingerhut Kober
Auguste Schaudrich
Frieda Lange
Zippert Hoff
Länglich Langer
Gitta Schrepping
v. Faber Appl
Lauffen Harlan
Dr. Hädelbach Fischer
Pillike Egerth
Storch
Ende gegen 11 Uhr
Volkskühne: 2631-2640
Bl. Der Storch der Kom-
panie

Schauspielhaus

Ansicht B
8 Jagt ihn —
ein Mensch
Schauspiel v. Kolbenheyer
Dr. Wenzel Lindner
Er, seine Frau Schaffer
Dr. Heiner Hoffmann
Toni Kottig Veden
Giersbach Kleinschegg
Dr. Schenbeck Pisto
Sängerin Posse
Graf Werbestoff Decarli
Swerpiper Kottenkamp
Zech Raisen
Alter Arbeiter Raisen
Ende 1/11 Uhr
Bühnenkab. I: 1701-1900
und 2601-4210
Spielplan II: Ein Wieder-
märchen, Bl. Alle Wege
führen zur Liebe, Dr. Nina
Dresden, Marinestr.
Nr. 28-32, Ruf 5281,
steht Ihnen mit Rat-
schlügen zu Diensten

Der

zum Erfolg ist alles
die Wirkung einer
vornehmen Bekanntschaft.
Der
zum Erfolg ist alles
die Wirkung einer
vornehmen Bekanntschaft.
Der
zum Erfolg ist alles
die Wirkung einer
vornehmen Bekanntschaft.

Leinwäpfer



Testament der Jungwaisenkinder

*** Rette Reinhold (60 J.). „Als Jungwaisenkinder haben wir bis jetzt noch keine Kinder. Auch ein von mir geschriebenes Testament, das meine Frau als Universalerbin einsetzt, von einem Notar beglaubigt sein, wenn ich ordnungsgemäß das Schriftstück selbst geschrieben, mit Ort und Datum versehen und eigenhändig unterzeichnet habe? — Nein! Wenn Du alles so machst, wie Du es schreibst, ist das Ganze ein rechtsgültiges Dokument, das nicht angefochten werden kann... vorausgesetzt, daß niemand da ist, der einen Pflichtteilsanspruch an Deinen Nachlass hat. Und... noch eins... ein „Recht ist“ vom Brieffalkenonkel. Es ist immer gut, keine Verfügungen für den Todesfall seitig zu treffen. Wenden sich dann (etwa durch noch noch eintretenden Kinderlegen) die Verhältnisse, so kann ja jederzeit ein neues Testament errichtet werden, das das frühere aufhebt.“

Verjährung und Erbhaft

*** Richte W. Sch. (1 M.). „1. Wann erlischt die Verjährung eines Rechtsanspruches? 2. Ist in einer Erbschaftsangelegenheit Rechtsaufgeld fahndbar, so daß die Erben ihren Anspruch erheben können? — 1. Die Ansprüche eines Rechtsanspruches verjähren nach zwei vollen Kalenderjahren nach Ablauf des Jahres, in dem die Forderung entstanden ist. Vorausgesetzt... daß nicht durch Anerkenntnis seitens des Schuldners oder durch rechtliche Maßnahmen des Gläubigers die Verjährung unterbrochen wird. 2. Deine zweite Frage ist nicht ganz klar. Wenn das Erbe in einem Testament fahndbar ist, so ist die Kündigung nur möglich zu dem im Grundbuch eingetragenen Bedingungen. Sind keine eingetragen, so sind die gesetzlichen Kündigungsmöglichkeiten anzuwenden.“

Zu Luthers Brief

*** Rette Hea. Chem. (1 M.). „In meinem Heimatlichen Vaterland in Oberhessen, dessen Rofferei einen bekannten Nachnamen besitzt, behauptet man, das bekannte Volkslied: „Zu Luthers Brief“ habe ich mein „Strumpf verloren“ bezog sich auf dieses, das heilige Vaterland. Meine Landsleute begründen diese Behauptung damit, daß vor etwa 30 Jahren ein Göttinger Professor in einer illustrierten Zeitschrift dem genannten Volkslied einen ganzen Aufsatz gewidmet und dabei n. a. ausgeführt habe: Die erste Strophe des Liedes (die übrigen Strophen seien erst später entstanden) sei von ihm im Wanderbuche seines Urhahns gefunden worden, der von 1705 bis 1798 als Handwerksbursche durch Mitteldeutschland gewandert und dabei auch nach seinen Aufzeichnungen durch das heilige Vaterland gekommen wäre. Der Professor halt die erste Strophe für den Quittungsdruck eines Strumpfwirkerers, und da zu jener Zeit von den vielen Wanderbächen nur das Vaterland in Oberhessen ein größerer Marktort mit einer damals noch vorhandenen blühenden Strumpfwirkerindustrie gewesen wäre, könne nur dieses Vaterland, wo der Strumpfwirkerer vielleicht einige Zeit in Arbeit geblieben hätte, gemeint gewesen sein. Weiter konnte ich nicht erfahren, in welcher Zeitschrift diese Erklärung enthalten sei. Bei meinen Nachforschungen stellte ich folgendes fest: Nach Auskunft verschiedener Sachverständiger, besonders des Leiters des Volksliedarchivs in Freiburg im Breisgau, ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit Süddeutschland oder Tirol das Ursprungsland des Liedes, und zwar deshalb, weil es ein ausgesprochenes Landler nach Art der Schnabellieder sei. Die Singweise soll allerdings aus Mitteldeutschland stammen. Kannst Du, lieber Onkel, mir in meinen Forschungen weiterhelfen oder vermagst vielleicht ein Stück Deiner großen Briefkasten-Gemüde mir einen Rat zu geben? Es wäre ja nicht unmöglich, daß einem Deiner Vater auch jener Aufsatz des Göttinger Professors zu Gesicht gekommen ist, und daß er sich noch entsinnt, welche illustrierte Zeitung das gewesen ist.“ — Du guck mal an! Was für interessante Dinge in so einem dummen, kleinen Viechel stecken! Da hat nun der Onkel sein ganzes Leben lang, wenn er mal das Viechel gewirtschaftet, immer an eins der sechs lachlichen Vaterlandslieder gedacht, von denen doch einige in Strumpfwirkergegenden liegen! Und nun soll das heilige Vaterland gewachsen sein! Den Aufsatz kennt der Onkel nicht, aber Dein Gedanke ist nicht schlecht: es könnte ihm immerhin noch ein treuer Vater des Briefkastens in einer halbvergeffenen Mappe liegen haben. Außerdem wende Dich doch einmal an die heiligen Universitätsbibliotheken. Vielleicht gibt ein Universitätsprofessor das weiterführende Thema einem Kandidaten als Doktorarbeit... dann kommt's raus!

Das wozu geboren ist

*** Siebzehnjährige Tante. „Ich sehe den Fall, es seien auf Grund und Boden, der mir nicht gehört, vor Jahren Verträge und vielleicht auch Geld vergarben worden. Wenn ich das jetzt dem Besitzer mitteile und es würde gefunden, könnte ich da Geld als Hindernis beanspruchen? Wie wäre der Prozentfuß? — Da Deine Frage lediglich auf einer Voraussetzung beruht, kann Dir nur so geantwortet werden, als ob Deine Angaben der Wahrheit entsprechen. Da könnte Dir eine bindende Antwort zunächst gar nicht gegeben werden, da man nicht weiß, ob Tu irgendeinen Anspruch an den vergarbenen Schatz hast... etwa durch Erbschaft... so daß der, der ihn vergarben hat, irgendein Verwandter oder Vorfahr von Dir war, an dessen Hinterlassenschaft, zu der auch der geheimnisvolle Schatz gehört hätte, Du einen Erbschaftspruch gehabt hättest, wenn die „Wertpapiere“ zur rechten Zeit dagewesen wären. In diesem Falle wäre es nicht unmöglich, den Besitzer des Grundstückes zur Herausgabe der Prozente zu zwingen. Bekünde aber ein solcher Erbschaftspruch nicht, so könnte Tu nur auf irgendeine Beteiligung an dem Schatz Anspruch machen, wenn Du der Besitzer des Grund und Bodens diesen Anspruch anerkennst, bevor Tu ihm die Grundstücke mitteilt hättest. Im übrigen aber ist es schwer, an diese Geschichte zu glauben, wenn nicht sehr ernsthafte Unterlagen dafür vorhanden sind. Solches Gerücht, der Urgraswäpfer oder der Urgraswäpfer hat 1813 Geld und Wertpapiere vergarben und sie sollen noch drin“, ist schon oft in Familien weitergetragen worden... bei nur einigermaßen ernstem Zusehen stellte sich heraus, daß der Urgraswäpfer 1813 sechs Jahre alt war und der Urgraswäpfer schon fünf Jahre tot war. Also: die Sache erst mal gründlich prüfen oder durch einen besonnenen Mann prüfen lassen!

Das Pfand

*** Richte Gertr. Die Tochter meines Onkels, die Pfand-Pfand“ ist die Leipziger Heimwirtschafterin Vene Polat.

Zigarettenabfuhr

*** Eine Dresdnerin. Die Dir angegebene Anschrift des Zigarettenabfuhr-Zusammenstoßes, der nun schon 14 Jahre besteht und auch alle anderen ähnlichen Wfälle, wie Stanniol, Kork und anderes für seine wohnstätten Zwecke sammelt, ist nicht richtig. Es gibt vielmehr zwei solche Vereine, den einen für Altstadt, den anderen für Neustadt. Die Leitung des Altstadt Vereins liegt jetzt in den Händen des Herrn A. Trabisch, Palmstraße 19; der Neustädter wird von Herrn D. Köhler, Marktgrabenstraße 48, geleitet.

Einwas von der Wallankastung

*** Rette Herbert K. (1 M.). „Ich würde gern mal von Ihnen etwas von der Entstehung der Welt und der Menschen hören.“ — Rec... da war der Onkel nicht dabei!

o. Pagan als Soldat

*** Rette Gardeletter. (48 J.). „Da der Reichsfiskus von Papen und Dresdenern noch ziemlich unbekannt ist, frage ich an, in welchem Range er zur Armee steht? Wo und wie lange hat Reichsfiskus von Papen am Feldzuge teilgenommen? — Bei Beginn des Krieges und bis Anfang 1918 war Hauptmann von Papen Militärattaché der deutschen Botschaft in den Vereinigten Staaten. Was er dort in Washington im Interesse seines Vaterlandes geleistet hat, haben ihm die Amerikaner ebenso abgenommen, wie die deutschen Vorkämpfer. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er Kommandeur des 2. Bataillons des Reserve-Infanterieregiments Nr. 88 und nahm an den schweren Kämpfen um die Vimohöhen teil. Er wurde dann Generalstabsoffizier und Ende Juni 1917 zum Palästina-Kommando versetzt, wo er bis zum Ende des Krieges blieb.“

Eigentümlichkeiten des Sparfassenbüchchens

*** Rette A. N. „Aus zwei Sparfassenbüchern habe ich noch einen Anwartschaftsbetrag zu erhalten (Sparfasse der Stadt Dresden); die Bücher habe ich zu diesem Zweck der zuständigen Kassenstelle eingehandt, damit sie in der Lage ist, die mir zukommenden Beträge genau ausrechnen zu können. Der Betrag ist inzwischen gezahlt worden. Die Bücher selbst habe ich angestrichelt mit der ausdrücklichen Bitte, daß sie mir zurückgegeben werden. Dies ist nicht der Fall gewesen. Ich habe darum nochmal moniert, ohne Erfolg. Die Sparfasse behauptet, die Bücher behalten zu müssen, nachdem die Aufwertungsbeträge ausbezahlt worden sind. Weist dies in Ordnung? Ich möchte die Sparfassenbücher auf alle Fälle zurückhaben, und das aus ganz bestimmten Gründen. Wie lauten die Bestimmungen darüber? Wenn ich das gewußt hätte, daß die Bücher einbehalten werden, hätte ich sie im ganzen Leben nicht aus meinen Händen gegeben. Nun habe ich gar keine Unterlage mehr.“ — Es ist Regulativbestimmung der Dresdner Sparfasse, daß restlos ausbezahlte Sparfassenbücher einbehalten werden. Von dieser Bestimmung werden nur in besonders wichtigen Fällen Ausnahmen gemacht. Es ist nicht selten vorgekommen, daß man mit alten, erledigten Sparfassenbüchern Schuldenleihen ver付cht hat. Brauchst Du aber vollständige Unterlagen über den Gang Deines Sparfassen, so kannst Du von der Sparfasse eine beglaubigte Kontoabdruck bekommen.“

Joghurt

*** Alter Abonnent. (50 J.). „1. Kann Joghurt als ein Milchprodukt trotz seiner guten Eigenschaften auf die Verdauung hemmend einwirken? 2. Ist eine Diät möglich, wenn man Joghurt zu sich nimmt? 3. In welchen Mengen ist sein Genuß zu empfehlen? — Buerst: Der Brieffalkenonkel ist kein Arzt. Er kann deswegen gesundheitliche Ratschläge und Anstände nur in sehr beschränkter Weise geben. Und wenn er ein Arzt wäre, würde er solche allgemeine Fragen überhaupt nicht beantworten, weil es immer auf die Person des Opfers ankommt. Darum: 1. Im allgemeinen hat Joghurt keine verdauungshemmende Wirkung. Eher das Gegenteil ist der Fall. Aber da die Menschen viel verschiedener sind als die Joghurtfabrikate, so kann es auch einmal passieren, daß Joghurt die von Dir befürchtete Wirkung tut. 2. Eine besondere Diät ist nicht nötig, wenn man Joghurt genießt. Aber man wird gewiß durch die Art der Appetitregung, die von Joghurt ausgeht, ganz von allein dazu veranlaßt werden, neben der gewohnten Kost etwas reichlicher Nohes (Apfel, Nektar, Nadelchen, Nohrrübe, Rostkraut) zu genießen. 3. Auch darüber kann nichts Bestimmtes gesagt werden. Bei täglichem Genuß wird eine der kleinen Portionen, wie sie gewöhnlich in den Handel kommen, genügen.“

Wie wir Klobbüchlein

*** C. v. S. (1 M.). „Woher kommt die Redensart: „Klar wie Klobbüchlein“? Naürlich entstand ein Streit darüber, in dem zum Ausdruck kam, es sei wohl deswegen, weil die so dünn zu sein pflegte. Ich widersprach dem, halte den Ausdruck für ironisch gemeint. Bitte, sei Schiedsrichter!“ — Ja, wenn das einer wählte, wie das der erste, der's gesagt hat, gemeint haben könnte. Dem Onkel, der die Rede eigentlich nur aus seiner Heimat kennt („Klobbüchlein“ heissen die dort ertischen Klobbüchlein immer als etwas Unfläres. Die Redensart wäre also ironisch gemeint. Im richtigen Ursprunge kommen, wenn's Klobbüchlein oder Schneidknollen gibt, heute noch zwei Schüsselchen mit „Tische“ auf den Tisch, die weißlich-mehlige „Klobbüchlein“ und die etwas klarere „Klobbüchlein“. So oder so. Hauptsache ist, daß es schmeckt und daß die Redensart im richtigen Augenblick fällt; dann wird sie auch richtig verstanden.“

Das wackelnde Ehepaar

*** Rette G. R. (38 J.). „Während der heißen Sommerzeit haben wir Hausbewohner, hauptsächlich die, die über dem Wackelhaus ihre Räume haben, das von 16 Mietparteien fast ständig benutzt wird, fortwährend unter harter Rauchbelastung zu leiden. Wenn die Sonnenhitze in den Zimmern dringt, kann der Rauch nicht mehr abziehen. Vollständige Verwahnungen werden überhaupt nicht beachtet. Während unserer Abwesenheit war kürzlich die Wohnung so hart verbraucht, daß man nicht einmal die Möbel mehr erkennen konnte. Der Rauch hand wie eine dicke, unvorbrinnliche Wand in allen Zimmern. Alle Tische in der Vorkammer waren verdorben, ebenso waren die Kleider, Gardinen, Betten, Möbel usw. mit einer dicken Rauchschicht bedeckt und erheblich beschädigt worden. Gestalt in diesem Falle ein kleines Kind in diesen Räumen eingeschlossen, so wäre es in kurzer Zeit erstickt. Auch fränke Personen kommen dabei in größte Lebensgefahr. Ein Rauchschutz auf dem Zehorhalm gibt keine Garantie, ebenso das Anheuern mit Papier usw. der Ofen vom Keller aus. Abhilfe könnte nur eine strenge Hausordnung bringen, die alle Bewohner mit Unterschrift anerkennen hätten und in der gesagt wird, daß in der heißen Jahreszeit nur vor 7.00 Uhr Feuer in allen Räumen gemacht werden darf. Bei Nichtbeachtung ist dem Verletzten voller Schadenersatz zu leisten. Wie denkt der Brieffalkenonkel über diese wichtige Frage? — Er denkt, daß Dein Urteil, daß nur eine strenge Hausordnung helfen könnte, doch nicht von genühend „Nachkenntnis“ getrieben ist (wie man oft ironisch sagt), daß es als alleinigste angelehrt werden müßte. Es kann doch sehr wohl sein, daß da auch ein Fehler im Bau der Ofen oder in der Rauchführung vorliegt. Einen solchen Fehler kann natürlich nur ein Sachmann finden. Es wäre zu empfehlen, sich zunächst an den zuständigen Bezirksbehördenleiter (Mischrit: Wohlfahrtswache) zu wenden und diesen um Prüfung zu bitten. Weiterhin wäre Klage gegen den Hausbesitzer auf Verschärfung der Unzulässigkeit möglich.“

Allein schickliche Dinge

*** G. v. S. (2 M.). Es ist vollständig unmöglich, Deine Frage im Brieffalkenonkel öffentlich zu behandeln. Schreibe mir Namen und Anschrift oder komme in die Sprechstunde.

Was ist Pianistin?

*** Richte Hendroba. „Ist Dir eine Dresdner Pianistin aus früherer Zeit mit Namen Ema Liebe oder Ema von Lukowky bekannt? Aus einem Nachlass habe ich eine ganze Menge klassischer Notenhefte älterer Prude bekommen, die abwechselnd obige Namen vermerkt tragen.“ — Die Dame war keine Pianistin, hat aber wahrscheinlich sehr gut und viel Klavier gespielt. Marie Luise Ema von Lukowky, geboren in Königsberg am 18. März 1833, heiratete am 28. Juni 1862 den späteren preussischen Generalmajor Armand Liebe, der Direktor der Marineakademie Kiel wurde und a la suite des Seebataillons stand. Er zog später nach Dresden und wohnte Stra-Allee 22. Er starb 1907 oder 1908 gestorben sein; seine Witwe starb wohl ein Jahr danach.

Beliebte Schmuckstücke

*** Richte Renate. „Im Nachlass meiner Tante fand ich ein merkwürdiges Schmuckstück: eine Nadel mit einem Würfel, auf dem ein Zylinder steht, der oben eine Kugel trägt. Ich vermute, daß dieses seltsame Ding irgendeine symbolische Bedeutung hat. Aber welche? Kannst Du es sagen? — Deine Tante war wohl Kinderärztin? Stimmt's? Diese außerordentliche Anordnung regelmäßiger Körper steht nämlich auf dem Friedhof in Schwelme bei Rudolstadt als das Grabmal des Pädagogen Fröbel, der den ersten Kindergarten in Rudolstadt schuf. Die Anwesenheit von Würfel, Kugel und Zylinder als Spielzeug war ihm ein Gleichnis seines Wirkens, ja menschlichen Wirkens überhaupt; der Würfel deutet auf das Feststehende, Naturgegebenes, die Kugel auf das Bewegende, Ewiges, Immer Gleiches und doch nie sich Wiederholende, die Kugel aber bedeutet die Verbindung beider, die des Würfels und der Kugel Weisen in sich vereint, stehen kann wie das Erdgebundene, aber auch rollen kann wie das Ewigkeitsbewegliche.“

Das blaue Band

*** Richte Elise (50 J.). „Ich habe in meinem Garten mehrere Birnenpyramiden, die seit Jahren nur noch helle gelbes Laub bringen, das, wenn es ausgereift ist, hellgelblich bleibt. Der Fruchttrag läßt mehr und mehr nach, die Bäume sind krank. Dünge mit Nitrophosphat, auch mit Kalk, nützt nichts. Nun habe ich durch vieles Forschen und auch Nachlesen in wissenschaftlichen Büchern herausbekommen, daß zum Dunkelgrünwerden der Blätter auch Eisen notwendig ist, so wie der Mensch bei Eisenmangel im Körper ja auch blutarm, bleichsüchtig wird. Kannst Du mir nun sagen, welcher Dünger, der im Handel ist, Eisen in der nötigen löslichen Form enthält, so daß man die armen Bäume vor dem langsamen Eingehen retten könnte? — Tu halt nicht unrecht. Gewisse Mineralien brauchen die Pflanzen genau so wie der Mensch. Aber wie es beim Menschen oft nicht möglich ist, sie einfach durch ein Medikament in den Körper einzuführen, so genügt oft bei den Pflanzen ein bestimmter Dünger nicht. So, wie beim Menschen bei Eisen-, Noh- oder Kalkmangel oft der gesamten Umstellung der Ernährung und der Lebensweise, bedarf es bei der Pflanze zurweilen einer Umstellung des gesamten, die Pflanze ernährenden Bodens. Gerade Chlorophyllmangel ist genau wie Blutarmut eine solche Krankheit. Wende Dich an die Staatliche Versuchsanstalt für Pflanzenzüchtung in Pillnitz oder an einen erfahrenen Obstbauinspektor.“

Zwischenbegriffen

In dieser Beiratsbesprechung will Onkel Schönte nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an die weiterzuleiten. Wer mit den Beiratsmitgliedern in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anwesens unter dem Namen zu bedienen.

Richte Gertrud (180 J.), 38, weißblond, aus Gohlschütz, nicht unverwundet, möchte vollen Herrn in geordneten Verhältnissen. — Richte Friskauf (50 J.), verwitwet, Staatsbeamtenwittwe, Anfang 30, gesund, lebensfroh, aufrecht, die es verheiratet, freibleibend, an Freizeitsport zu machen, häufige Ausflüge mit geborgenen Fern, steht sich nach einer Drogenkur mit dem besten Lebensalter bis Anfang 40. — Richte Lebenslust (1 M.), 38, länger aussehend, wünscht charakterfesten, gebildeten Neffen. Sie ist blond, blaunäsig, häuslich, natur- und funktionierend, in häuslichem Betrieb sehr angelehnt. Elegante Aussteuer vorhanden. — Richte Raai (60 J.), 29, Beamtenwittwe mit langem, dunklem Haar, hat „Zwillingsschneider“ geerbt und wird gern einem Beamten, Lehrer oder Zupo ein ständliches Voo bereiten, am liebsten einen Naji mit blondem Haar bis 35. — Richte Elise (65 J.), 27, froh, berufstätig, wünscht treuen, soliden Lebenspartner. — Richte Gertrud (75 J.), funktionierend, aus anständlicher Familie mit etwas Nees, wünscht nette, lebensfrohe Nichte, welche auch Witwe mit Kind, geberensfalls auch Einvertraut in ein Geschäft. — Richte Irene (30 J.), 29, dunkelblond, ansehnlich, sehr wirtschaftlich, berufstätig, sucht treuen Lebenspartner bis 35. Ein Teil Aussteuer und etwas Erlaßnisse sind da. — Richte Vies (45 J.), 28, lange, blonde Haare, heiteres Wesen, solid, häuslich, verträglich, von angenehmem Charakter, geschäftstätig in eierlichem Betrieb, der später übernommen werden kann, sucht Neffen bis 40 mit edelm Charakter, vielleicht auch Witwe mit Kind. — Richte Edelweiss (1 M.), 27, steht sich nach liebem Neffen, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, vielleicht auch Witwe mit Kind. Sie ist sehr verträglich, wirtschaftlich, hat teilweise Aussteuer und vollständige Heiler, später mehr aus eierlichem Grund. — Richte Elise (1 M.), 27, blond, schlank, wirtschaftlich und musikfahig, mit handgemachtem Aussteuer und guter etwas Geld, sucht einen geeigneten Neffen. — Richte Familie (1 M.), 29, sucht Lebensgefährten bis 40, dem an einer erfahrenen, Hebervollen Hausfrau und an innigem Familienleben gelegen ist. Sie ist aus guter Familie, schuldisch gebildet, hat abstrahierendes liebes Kind, für das geforgt wird, besitzt gute Aussteuer und guter Vermögens. Wirtschaftlich bevorzugt, auch Witwe mit Kind annehm. — Richte Vies (1 M.), 27, nette Madels, 35 und 44, dunkel, gesund, mit guter Aussteuer. Sie haben zwar kein Geld, aber Vorsorge, die vielleicht auch etwas wert sind; sie sind im Haushalt tüchtig, hartam, solide, freundlich, heiter und hoch an Ehr. Sie eine möchte Geschäftsmann, am liebsten Vater, die andere Lehrer, Beamten oder Angestellten. Aber guten Charakter müssen sie haben, dürfen bis 45 sein und vielleicht auch Witwe mit Kind. — Richte Zule (65 J.), 30, mit tabellarischer Vorgehenheit, tüchtig im Haushalt, gute Erscheinung, erhält als Einzelgehilfer ein eingerichtetes Landhaus und möchte charakterfesten, gebildeten Neffen, auch Witwe mit Kind. — Richte Rose (50 J.), 24, sucht lieben Neffen, am liebsten Beamten oder Reichswehrsoldaten von aufrichtigem Charakter. Sie ist von gutem Charakter, wirtschaftlich und praktisch, tüchtig Hausfrau und Parmittel zur Anschaffung von Möbeln. — Richte Gertrud (1 M.), 27, schlanker Baukörper mit Noh, sucht nette gebildete Frau aus guter Familie, wirtschaftlich, gesund, mit frohem Gemüt. Aussteuer erwünscht. Vermögen nicht so wichtig.

Sprechstunden des Brieffalkenonkels:

Vormittags 10 Uhr an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis 6 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 1 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Adressen beigefügt ist.

Bei den im Brieffalkenonkel erstellten Antworten gütlichen wir über die Anfragen beizugehigen Beträge. Diese hießen angefügt dem Gemeinnützigen Verein zur Unternehmung behinderter Familien zu. Wir würden es begrüßen, wenn sich alle Väter, die sich um Wohlfahrt oder das in den Brieffalkenonkel wendete, erinneren, wie sehr ein kleines Opfer für eine so gute Sache erwünscht ist.